



«Airforce papa» landet in Pratteln

Papamobil Der Panzerglas-Mercedes von Papst Benedikt XVI. vervollständigt die Berufsausstellung «Päpstliche **Schweizergarde**».

Daniel Wahl

Für Hermann Alexander Beyeler, Galerist und Präsident der Stiftung Kunst und Kultur Region Basel, war es bis zuletzt ein Zittern: Gelingt es ihm, das Papamobil nach Pratteln zu holen? Schliesslich hat die katholische Kirche ihre gepanzerte Spezialanfertigung von Mercedes nie als Leihgabe vorgesehen.

Sogar der Vorstand der katholischen Kirche in Deutschland habe sich mit der Anfrage befasst, sagt Beyeler, der in Pratteln eine Berufsausstellung zur Päpstlichen Schweizergarde durchführt. Darüber hinaus habe

es auch eine Art Leumundszeugnis gebraucht von Stephan Kestenholz, Präsident des Verwaltungsrats der Kestenholz-Gruppe, welche die Mercedes-Benz-Vertretung in der Schweiz hat.

Nach langem Warten auf eine Zusage wurde das Papamobil gestern eingeflogen und in die erste Etage der Kunstgalerie am Gallenweg in Pratteln gehievt. Beyeler liess extra die Fassade aufbrechen und die Fensteröffnung um 25 Zentimeter erweitern, um das 2,83 Meter hohe Papstauto mit dem Kennzeichen SCV 1 einzufahren. Es ist gepan-

zert und mit einer elektrischen Treppe ausgestattet.

Der Grund für die Ausstellung: Baselland ist 2020 Gastkanton an der Vereidigungsfeier der neuen Gardisten. Die Galerie Beyeler wird für die Dauer der Veranstaltung vom 26. Oktober bis Ende November zur «Hochsicherheitszone». Das Gesamtbudget beträgt 500 000 Franken. Die Ausstellung will vor allem die Tätigkeit der Schweizer Gardisten näherbringen. Deshalb steht die Jugend im Fokus.



Das 2,83 Meter hohe Papstauto wird in den Ausstellungsraum gehievt.